

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

FORSCHUNGSSTELLE
NIETZSCHE-KOMMENTAR

LEITER DER FORSCHUNGSSTELLE
Prof. Dr. Andreas Urs Sommer

WISSENSCHAFTLICHE KOMMENTATOREN
Prof. Dr. Katharina Grätz
Dr. Sebastian Kaufmann

ANSCHRIFT
Nietzsche-Kommentar der
Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Deutsches Seminar II der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Platz der Universität 3
DE-79085 Freiburg im Breisgau

Telefon +49-761-2033239 | 2033255
Telefax +49-761-2033253 | 2033254
sommer@hadw-bw.de
katharina.graetz@hadw-bw.de
sebastian.kaufmann@hadw-bw.de

www.hadw-bw.de/forschung/forschungsstelle/nietzsche-kommentar

Nietzsche-Kommentar



HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
Akademie der Wissenschaften
des Landes Baden-Württemberg



Lou von Salomé mit Paul Rée und Friedrich Nietzsche.
Aufnahme von Jules Bonnet, 1882.

Nietzsche-Kommentar

Friedrich Nietzsche (1844–1900) gehört zu den zentralen und wirkungsmächtigen Denkerpersönlichkeiten der Moderne. Eine fast unüberschaubare Flut von Publikationen beschäftigt sich mit seinem Werk, das fundamentale Bedeutung nicht nur für die philosophische Diskussion, sondern auch für die Literatur, Anthropologie, Psychologie, Religions- und Kulturkritik hat.

Umso erstaunlicher ist es, dass es bis heute keinen übergreifenden Kommentar zu seinem Gesamtwerk gibt, der die philosophischen, historischen und literarischen Voraussetzungen aufarbeitet und die Wirkungsgeschichte der von Nietzsche publizierten Bücher erschließt. Diese Lücke ist auch dadurch bedingt, dass die Nietzsche-Forschung schon seit dem ersten Drittelpunkt des 20. Jahrhunderts den Nachlass überbewertete und die von Nietzsche selbst veröffentlichten Bücher vernachlässigte. Die Nachberichtsbände der Historisch-kritischen Ausgabe von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, die aufgrund der editionsphilologischen Schwerpunktbildung im Bereich der Kommentierung bewusst zurückhaltend bleiben, bieten nur wenige Hinweise. Umso dringlicher ist angesichts von Nietzsches exzeptioneller Wirkung die Erarbeitung eines wissenschaftlichen, interdisziplinär fundierten Basiskommentars zu Nietzsches Werken.

INTERDISZIPLINARITÄT

Interdisziplinarität ist in außergewöhnlicher Weise von Nietzsches Werken selbst gefordert. Es bedarf kaum des Hinweises darauf, wie intensiv der Altphilologe Nietzsche auf antike Literatur und Philosophie rekuriert, wie sehr der Sprachgestus der Bibel auf ihn wirkte und welche tiefen Spuren die deutsche Literatur und Philosophie von der klassisch-romantischen Epoche bis ins späte 19. Jahrhundert hinterließen. Die französische Moralistik von Montaigne bis La Rochefoucauld regte den Aphoristiker Nietzsche an; die französische Aufklärung, besonders Voltaire, formierte die für seinen Denkhabitus maßgebende Konzeption des „freien Geistes“; außerdem orientierte er sich an den Exponenten einer „modernen“

Décadence-Diagnose von Baudelaire bis Bourget. Die historischen Umwälzungen von der Französischen Revolution bis zum Pariser Kommune-Aufstand forderten sein Denken nachhaltig heraus. Historische Analysen von Tocqueville und Burckhardt bildeten für ihn wichtige Koordinaten. Positivismus und Historismus, Psychologie und Physiologie des 19. Jahrhunderts waren für ihn ebenso Meilensteine der geistigen Auseinandersetzung wie Schopenhauer, Wagner und Darwin.

Ähnlich vieldimensional ist die *Wirkungsgeschichte* Nietzsches, den Gottfried Benn das „größte Ausstrahlungsphänomen der Geistesgeschichte“ nannte. Es genügt, an Thomas Mann, Hofmannsthal, Musil, Benn, Freud und Heidegger sowie an die Rezeption Nietzsches im französischen Geistesleben von Gide bis zu Derrida zu erinnern, ferner an die ideologische und politische Sprengkraft, die der weltanschaulich vereinnahmte Nietzsche im 20. Jahrhundert erhielt; zu betonen ist auch seine Schlüsselstellung für die moderne Anthropologie und Kulturkritik.

GRUNDLAGEN

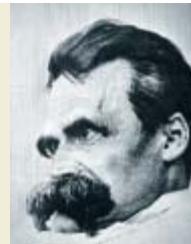
Der Nietzsche-Kommentar wird von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften getragen und ist am Deutschen Seminar II der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg angesiedelt. Er wird in sechs umfangreichen Bänden Nietzsches Werke in ihrem historischen Kontext erschließen und damit eine neue Basis für das Verständnis von Nietzsches Denken und Schreiben schaffen. Ein siebter Band wird Verzeichnisse und Register enthalten.

Der Kommentar soll die bereits vorhandenen Forschungsergebnisse zusammenführen, systematisieren und erweitern. Die auf einzelne Textpartien bezogenen Erläuterungen werden durch einleitende Überblickskommentare in einen konzeptionellen, strukturellen sowie entstehungs- und wirkungsgeschichtlichen Zusammenhang gestellt. Intensive Kontext- und Quellenforschungen sind dafür unerlässlich.

In einer ersten Phase wurden parallel die Werke der Jahre 1870 bis 1876 und des Jahres 1888/89 kommentiert (Band 1 und Band 6). Im ersten Band stehen Nietzsches philosophische Anfänge unter dem Einfluss von Arthur Schopen-

hauer und Richard Wagner im Zentrum. Es handelt sich um die Schriften, in denen sich Nietzsches intellektuelles Profil herausbildet.

Der sechste Band konzentriert sich auf Nietzsches Spätwerk. Hier war es die Aufgabe des Kommentars, den Gehalt dieser intellektuell so reichen und herausfordernden Schriften zu erforschen. 2012 erschienen die Kommentare zur „Geburt der Tragödie“ von Jochen Schmidt (Bd. 1/1), zum „Fall Wagner“ und zur „Götzen-Dämmerung“ von Andreas Urs Sommer (Bd. 6/1). 2013 folgte der Kommentar zum „Antichrist“, zu „Ecce homo“, „Nietzsche contra Wagner“ und „Dionysos-Dithyramben“ von Andreas Urs Sommer (Bd. 6/2).



Friedrich Nietzsche. Porträt von Hans Olde, 1899/1900.

AUFBAU

Die übergreifenden Problemzusammenhänge und Leitvorstellungen werden in den Überblickskommentaren zu den jeweiligen Werken konzentriert dargestellt. Der Einzelstellen-Kommentar erläutert zwar Schlüsselbegriffe an den entsprechenden Stellen kontextbezogen, dient aber insgesamt vorrangig einer streng funktionalen Informationsvermittlung. Kernpartien werden intensiver erschlossen als marginale Aussagen. Insofern handelt es sich auch um einen *gewichtenden* Kommentar. In Nietzsches aphoristischen Schriften werden daher Aphorismen von besonderer Tragweite ausführlicher kommentiert als die eher beiläufigen. Auch dort, wo weitreichende Voraussetzungen für das Verständnis des Textes zu vermitteln sind, muß der Kommentar mehr bieten als bei relativ voraussetzungsarmen Aussagen. In der klassischen Philologie erfüllen Kommentare seit langem eine anerkannte und wichtige Funktion als werkorientierte Sammelstellen vorhandenen,

aber zerstreuten Wissens sowie als Konzentrate der zum Verständnis der Texte dienenden Elemente. Große Kommentarleistungen zeichnen sich darüber hinaus durch die Qualität intensiven und umsichtigen Erschließens aus, so dass sie der Forschung eine dauerhafte Plattform bereitstellen. Eine besondere Aufgabe modernen Kommentierens besteht darin, die auf einzelne Textpartien bezogenen Erläuterungen durch vorangehende Übersichtskommentare in einen entstehungsgeschichtlichen, konzeptionellen, strukturellen und wirkungsgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen.

GLIEDERUNG

Die Kommentar-Bände sind nach Werk-Komplexen chronologisch gegliedert und erscheinen im Verlag Walter de Gruyter (Berlin / Boston):

Bd. 1/1: Die Geburt der Tragödie,
kommentiert von Jochen Schmidt,
erschienen 2012 (ISBN 978-3-11-028692-2)

Bd. 1/2: Unzeitgemäße Betrachtungen I-IV,
kommentiert von Barbara Neymeyr, erscheint 2014

Bd. 2: Menschliches, Allzumenschliches I und II

Bd. 3/1: Morgenröthe, kommentiert von Jochen Schmidt

Bd. 3/2: Idyllen aus Messina
Die fröhliche Wissenschaft

Bd. 4: Also sprach Zarathustra

Bd. 5/1: Jenseits von Gut und Böse,
kommentiert von Andreas Urs Sommer

Bd. 5/2: Zur Genealogie der Moral

Bd. 6/1: Der Fall Wagner. Götzen-Dämmerung,
kommentiert von Andreas Urs Sommer,
erschienen 2012 (ISBN 978-3-11-028683-0)

Bd. 6/2: Der Antichrist. Ecce homo. Dionysos-Dithyramben.
Nietzsche contra Wagner, kommentiert von
Andreas Urs Sommer, erschienen 2013
(ISBN 978-3-11-029277-0)

